

Newsletter

Universität Erfurt
Forschungszentrum Gotha
Forschungsbibliothek Gotha

TEL +49(0)361 | 737-1702
forschungszentrum.gotha@uni-erfurt.de
TEL +49(0)361 | 737-5562
bibliothek.gotha@uni-erfurt.de

AUSGABE 1 | 2019

I. Aktuelles

15 Jahre Herzog-Ernst-Stipendienprogramm der Fritz Thyssen Stiftung an FBG und FZG

Zum 1. März 2004 wurden die ersten von der Fritz Thyssen Stiftung finanzierten Herzog-Ernst-Stipendien zur Erforschung der historischen Bestände der FBG an insgesamt elf Stipendiatinnen und Stipendiaten aus den USA, Deutschland, Italien und Ungarn vergeben. Seither sind dank der großzügigen Unterstützung der Fritz Thyssen Stiftung rund 300 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt nach Gotha gekommen. Veranstaltungen rund um das gemeinsame Herzog-Ernst-Stipendienprogramm von FBG und FZG spielen daher in diesem Frühjahr eine besondere Rolle.

Zunächst werden, wie seit Jahren üblich, am 25. April um 11.30 Uhr stellvertretend für alle Herzog-Ernst-Stipendiatinnen und Stipendiaten des Jahrgangs 2019 die zu diesem Zeitpunkt in Gotha anwesenden Gäste mit einem kleinen Festakt im historischen Landschaftshaus am Schloßberg 2 begrüßt. Dabei wird auch der Oberbürgermeister der Stadt Gotha ein Grußwort sprechen. Gäste sind herzlich willkommen. Einen weiteren Höhepunkt stellt das vom 13. bis 15. Juni stattfindende Alumnitreffen dar, zu dem alle Herzog-Ernst-Stipendiatinnen und Stipendiaten, die seit dem Beginn des Programms an den Gothaer Beständen gearbeitet haben, herzlich eingeladen sind. Zugleich ist dies ein willkommener Anlass, sich bei der Fritz Thyssen Stiftung für die nachhaltige Förderung, die in diesem Jahr planmäßig ausläuft, und die damit verbundene internationale Profilierung des Forschungsstandortes Gotha in den vergangenen 15 Jahren zu bedanken. Nähere Informationen zum Programm werden in Kürze veröffentlicht (siehe auch unter Veranstaltungen).

FBG Mitglied im European Training Network „Mediating Islam in the Digital Age“

Am 1. März 2019 hat das European Training Network (ETN) „Mediating Islam in the Digital Age“ seine Arbeit aufgenommen. Das Projekt, das vom Institut für Forschung und Innovation der europäischen Kommission für die nächsten drei Jahre gefördert wird, untersucht die Auswirkung der Digitalisierung auf Islam und Islamwissenschaft. Die FBG wird als einer von 13 Konsortialpartnern Nachwuchswissenschaftler/innen in Gotha betreuen.

Änderungen im Halbjahresprogramm der FBG

Die für den 20. März angekündigte Veranstaltung in der Reihe „Perthes im Gespräch“ der FBG entfällt und wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Informationen dazu werden rechtzeitig bekanntgegeben. Der für den 16. und 17. Mai geplante Workshop der FBG zu Ausstellungen mit historischen Objekten und Sammlungen in Bibliotheken entfällt ersatzlos.

Öffnungszeiten der FBG über Ostern

Die FBG ist von Karfreitag, dem 19. April, bis Ostermontag, dem 22. April, am 1. und 30. Mai sowie am 10. Juni für die Benutzung geschlossen.

Digitale Objekte der FBG im Kultur- und Wissensportal Thüringen

Das [Kultur- und Wissensportal Thüringen](#), das unter Federführung der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena (ThULB) entwickelt wurde, ist am 4. Februar 2019 an den Start gegangen. In der übergreifenden Recherche- und Präsentationsplattform für die kulturelle Überlieferung Thüringer sammlungshaltender Institutionen sind auch die digitalen Objekte und Sammlungen der FBG für Wissenschaft und Öffentlichkeit zugänglich. Das Portal wird kontinuierlich weiterentwickelt; die FBG ist im Redaktionsgremium vertreten.

Neue Webseite „Politische Predigten“ online

Die im Zuge des von der DFG geförderten Projekts „Politische Predigten“ vom Historischen Seminar der

Universität Frankfurt/Main und der FBG erstellte [Webseite](#) ist mit neuem Layout und Suchfunktionen online gegangen. Die Webseite wurde in Zusammenarbeit mit der ThULB Jena und der Firma JustOrange neugestaltet. Gleichzeitig wurde der Thesaurus optimiert. Er bringt die semantischen Wortfelder der politischen Sprache des 16. und 17. Jahrhunderts in ein kontrolliertes System von Fachvokabular und ermöglicht die Recherche nach Schlüsselbegriffen im digitalen Pre-digtcorpus.

Online-Präsentation des Filmprojektes „Die Kartenmacher aus Gotha“

Die Staatskanzlei Thüringen fördert das von der FBG beantragte Vorhaben „Die Kartenmacher aus Gotha – Pilotprojekt zur Integration audiovisueller Daten in das digitale Kulturportal Thüringen“. Bis Ende 2019 soll die deutsch-niederländische Filmdokumentation „Die Kartenmacher aus Gotha“ und deren audiovisuelles Roh- und textbasiertes Begleitmaterial erschlossen und innerhalb der Digitalen historischen Bibliothek (DHB) Erfurt/Gotha dauerhaft verfügbar gemacht werden. Es handelt sich um ein Pilotvorhaben in Kooperation mit der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena (ThULB) zur Einbindung audiovisueller Daten in die von der ThULB und ihren Partnern entwickelten digitalen Infrastrukturen des Freistaates Thüringen (Kultur- und Wissensportal Thüringen).

Neues Forschungsprojekt zu den Gothaer Staatsfinanzen im „langen“ 18. Jahrhundert

Vor wenigen Tagen hat die Fritz Thyssen Stiftung dem FZG die Durchführung eines Forschungsprojektes zum Thema „Landesherrliche Finanzen und Rechnungswesen im Herzogtum Gotha und Altenburg 1672–1804“ bewilligt. Das auf drei Jahre angelegte Projekt verstärkt den bestehenden Schwerpunkt zur Erforschung des Gothaer Hofes im 17. und vor allem im späteren 18. Jahrhundert und lässt damit auch wichtige Erkenntnisse im Rahmen des gemeinsamen Fokusthemas des Sammlungs- und Forschungsverbunds „Gotha um 1800. Natur – Wissenschaft – Geschichte“ erwarten.

II. Veranstaltungen

Vortrag zur politischen Ikonographie Äthiopiens im 19. Jahrhundert

Unter dem Titel „Abunä Sälama III – A Painted Biography“ analysiert Dr. Dorothea McEwan (Warburg Institute London) die bildliche Darstellung des Wirkens des äthiopischen Metropoliten Abunä Sälama III. (†1867) zwischen seiner Ankunft in Äthiopien 1841 und der durch ihn vorgenommenen Krönung Kaiser Tewodros' II. 1855. Der Vortrag findet am 11. April im 17.15 Uhr im Vortragssaal des FZG statt.

Ausstellung „Eine göttliche Kunst“ wird eröffnet

Am 13. April, 14 Uhr, wird die diesjährige Frühjahrsausstellung der FBG „Eine göttliche Kunst. Medizin und Krankheit in der Frühen Neuzeit“ feierlich im Spiegelsaal auf Schloss Friedenstein eröffnet. Sie veranschaulicht die Dynamiken des medizinischen Wissens

vom 16. bis ins frühe 18. Jahrhundert, und zwar von der Anatomie über die Botanik, Pharmazie und Astrologie bis zur praktischen Medizin (Innere Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe etc.) und einzelnen Krankheitsfeldern wie den Seuchen. Neben Handschriften und reich illustrierten Drucken werden Kupferstiche, Gemälde, anatomische Modelle und Trockenpräparate, chirurgische Instrumente sowie Teile einer historischen Apotheke gezeigt. Die Ausstellung, die von Dr. Sascha Salatowsky (Gotha) und dem renommierten Medizinhistoriker Prof. Dr. Dr. Michael Stolberg (Würzburg) kuratiert wird, ist vom 14. April bis 23. Juni, dienstags bis sonntags, auch feiertags, von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog mit sieben Fachbeiträgen und einem ausführlichen Katalogteil. Er kann unter bibliothek.gotha@uni-erfurt.de für 27,- EUR käuflich erworben werden. Weitere Informationen zur Ausstellung finden Sie im [FB-Blog](#).

Vortragsreihe zur Ausstellung „Eine göttliche Kunst“

Die Ausstellung „Eine göttliche Kunst“ wird von einer Vortragsreihe begleitet. Den Auftakt bildet am 17. April der Vortrag „Zergliederungen. Die anatomische Renaissance des 16. Jahrhunderts“ von Prof. Dr. Dr. Michael Stolberg (Würzburg). Es folgen die Vorträge „Diese Kunst ist zu achten und zu halten vor eine grosse und guthe Gabe Gottes. Patienten und Behandler in der frühneuzeitlichen (Wund)Arztpraxis“ von Dr. Sabine Schlegelmilch (Würzburg) am 8. Mai, „Pest und bildende Kunst im Venedig der Renaissance“ von Prof. Dr. Klaus Bergdolt (Köln) am 22. Mai und schließlich „Pest, Lepra und Syphilis. Das Leben mit Infektionskrankheiten im spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Thüringen“ von Dr. Julia Mandry (Jena) am 5. Juni. Alle Vorträge finden im Spiegelsaal des Schlosses Friedenstein statt. Sie beginnen jeweils um 18.15 Uhr. Die Vortragsreihe findet mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreises der FBG e.V. statt.

Vortrag von Prof. Staffan Müller-Wille (Exeter) zu Carl von Linnés Lapplandbeschreibung

Carl von Linnés Lapplandreise im Jahr 1732 gilt als Meilenstein in der Geschichte der Ethnographie und Ökologie. Wie sein lebendig geschriebenes Tagebuch, das erst Anfang des 19. Jahrhunderts in englischer Übersetzung publiziert wurde, zeigt, war Linné nicht allein auf seiner Reise, sondern wurde durch Lappland „geführt“. Insbesondere seine Beschreibungen von ökologischen und ökonomischen Verhältnissen, auf deren Grundlage schwedische Siedler und nomadische Sami ihr Leben gestalteten, bauten auf bemerkenswerten Sachverhalten auf, auf die ihn Menschen, denen er auf seiner Reise begegnete, hinwies. Lappland war entgegen Linnés Darstellung kein unbeschriebenes Blatt, sondern wie jede Weltgegend bereits von Mythen und Geschichten durchwoben, in deren Fortschreibung Linné sich einreichte. Der Vortrag (in deutscher Sprache) findet am 25. April im 17.15 Uhr im Vortragssaal des FZG statt.

Werkstattgespräch

Am 7. Mai findet im Vortragssaal des Landschaftshauses ein weiteres Werkstattgespräch des Sammlungs- und Forschungsverbunds statt. Die Veranstaltung ist öffentlich und beginnt um 16.00 Uhr.

Konferenz zu religiösen Übersetzungen am FZG

Am 6. und 7. Juni 2019 findet im FZG eine internationale Konferenz zum Thema „Global Religious Translation in the Early Modern Period“ statt. Die Konferenz unter der Leitung von Dr. Lucinda Martin widmet sich der Frage, welche Rolle Übersetzung bei der Vermittlung zwischen Kulturen spielte und inwiefern sie als frühe Antriebskraft für die Globalisierung fungierte. Zu den Referenten gehören die renommierten Frühneuzeit-Historiker Peter Burke (Cambridge) und Ronnie Hsia von der Pennsylvania State University.

Tagung zu dynastischen Verbindungen zwischen Sachsen-Gotha und dem Empire

Ein dreifaches Jubiläum bietet den Anlass für die Tagung „Dynastie – Wissenschaft – Kunst. Die Verbindungen der Dynastien Sachsen-Gotha-Altenburg und Sachsen-Coburg und Gotha zum Britischen Empire“, die vom 9. bis 11. Mai 2019 im Spiegelsaal der FBG auf Schloss Friedenstein stattfinden wird. Die von der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha und Prof. Dr. Sonja Fielitz (Marburg) organisierte Veranstaltung will die deutsch-englischen Beziehungen in den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst, Literatur und Kultur, vor allem für das 18. und 19. Jahrhundert, näher beleuchten. Von besonderem Interesse sind Prinzessin Augusta, Königin Victoria und Prinz Albert – hierzu wird es u.a. einen Vortrag von Dr. Kathrin Paasch (Gotha) geben –, aber auch Vertreter anderer deutscher und europäischer Dynastien, die in vergleichbarer Weise als Kunstsammler und Mäzene oder in den Bereichen Bildung, Wissenschaftsförderung und Kulturpflege tätig wurden.

Vortrag zu den Prize Papers am 16. Mai

Unter dem Namen Prize Papers (Prisenpapiere) lagern in den britischen Nationalarchiven in London Dokumente aus der Zeit der Seekriege zwischen 1600 bis 1817. Es handelt sich um Schriftstücke, die bei der Übernahme feindlicher Schiffe gesichert wurden, um im Rahmen des Prisenrechts die Rechtmäßigkeit der Kaperung belegen zu können. Die deutsche Frühneuzeitprofessorin Dagmar Freist von der Universität Oldenburg hat sich die Erforschung dieser umfangreichen Überlieferung zur Aufgabe gemacht. Unter ihrer Leitung werden die Prisenpapiere im Rahmen des Akademieprogramms seit Anfang letzten Jahres erschlossen, digitalisiert und ausgewertet. Frau Freist wird in ihrem Vortrag Einblick in das Projekt geben. Er findet am 16. Mai, 17.15 Uhr, im Vortragssaal des FZG statt. Interessierte sind herzlich willkommen.

Vorträge in der Reihe „Naturschönheiten“

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Naturschönheiten. Verbindungen von Kunst und Natur“ finden am

23. und 28. Mai 2019 zwei öffentliche Abendvorträge statt. Den Anfang macht die Leiterin der Historischen Arbeitsstelle am Museum für Naturkunde Berlin, Frau PD Dr. Sybilla Nikolow, mit einem Vortrag zu „Ordnung durch Bewegung an Gothas Peripherie. Das pomologische Kabinett von Sickler & Bertuch und die entomologische Sammlung des Forstrats Kellner als Räume des Wissens“. Wenige Tage später trägt dann der Leiter der Sammlung 19. Jahrhundert an der Kunsthalle Hamburg, Herr Dr. Markus Bertsch, zum Thema „Entfesselte Natur. Das Bild der Katastrophe im 18. und 19. Jahrhundert“ vor. Die Vorträge beginnen jeweils um 17.15 Uhr im Vortragssaal des FZG.

Tagung zu Ulrich Jasper Seetzen

Der Naturforscher und Orientreisende Ulrich Jasper Seetzen (1767–1811) trat am 13. Juni 1802 eine Entdeckungsreise in den Orient mit dem Ziel an, Nordafrika von Osten nach Westen zu durchqueren. Herzog Ernst II. von Gotha beauftragte Seetzen damit, auf seiner Reise Handschriften und andere Objekte für die Gothaer Sammlung anzukaufen. Bis zu seinem Tod im September 1811 schickte Seetzen umfangreiches Material nach Gotha. Erhalten haben sich neben den von ihm angekauften Handschriften, Kunstgegenständen und Naturalien auch zahlreiche Studien, Briefe, Gedichte, Tage- und Notizbücher.

In Kooperation mit der ehemaligen Herzog-Ernst-Stipendiatin Dr. Natalia Bachour (Zürich) veranstalten das FZG und der Sammlungs- und Forschungsverbund Gotha anlässlich des 4. Alumnitreffens des Herzog-Ernst-Stipendienprogramms eine interdisziplinäre und internationale Konferenz, die neue Perspektiven für die Erforschung von Seetzens Reisen eröffnen soll. Ziel ist es, die noch nicht erschlossenen Quellen zusammenzustellen, verschiedene Aspekte des von Seetzen hinterlassenen Materials zu beleuchten und neue Ansätze zu seiner Erforschung zu diskutieren. Wenn Sie an der Tagung teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte bis zum 15. Mai unter verbund.gotha@uni-erfurt.de an.

Vortrag zur „Urban History of Science“

Am 20. Juni 2019 um 17.15 Uhr wird Professor Stéphane Van Damme im FZG einen Vortrag mit dem Titel: „Towards a Metropolitan History of Science? Re-materializing Science, Nature and the City“ halten. Van Damme ist einer der international führenden Historiker der Wissensgeschichte und hat seit 2013 den Lehrstuhl für History of Science am Europäischen Hochschulinstitut Florenz inne. In seinem Vortrag wird Van Damme über Wissen im urbanen Kontext sprechen und damit die Auswirkungen des Spatial Turns innerhalb der Urban History of Science thematisieren. Durch einen Vergleich zwischen Hauptstädten und Metropolen wird er diskutieren, wie das Wechselspiel zwischen verschiedenen Ebenen zu einem zentralen Untersuchungsgegenstand von Wissenshistorikerinnen und -historikern werden könnte.

Tagung zur Rezeption Jacob Böhmes in Osteuropa

Vom 27. bis 29. Juni 2019 wird das FZG Gastgeber für eine internationale Konferenz zum Thema „Jacob Böhme's Reception in Central and Eastern Europe“ sein. Die Konferenz wird organisiert von Dr. Lucinda Martin in Kooperation mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und dient der Vorbereitung für eine Ausstellung über den mythischen Philosophen Jacob Böhme, die 2020 in Wrocław, Polen, stattfinden wird. Hauptreferent der Konferenz wird der Berliner Philosophiehistoriker Wilhelm Schmidt-Biggemann sein.

III. Rückblick**Wie gegenwartsbezogen darf bzw. muss Geschichte sein?**

In einem gutbesuchten Vortrag sprach der in Harvard lehrende Historiker David Armitage, der zurzeit als Gast am Wissenschaftskolleg in Berlin weilt, am 24. Januar 2019 im Vortragssaal des FZG über die Frage, inwieweit die Deutung der Vergangenheit durch die Geschichtswissenschaften immer auch gegenwartsbezogen ist. In einer dezidierten „Defence of presentism“ plädierte Armitage dafür, Gegenwartsbezogenheit nicht nur als „notwendiges Übel“ jeder geschichtswissenschaftlichen Analyse zu akzeptieren, sondern ganz bewusst den Gegenwartsbezug historischer Geschehnisse und Probleme herauszustellen, um auf die Bedeutung der Geschichtswissenschaften für das Verständnis der Gegenwart und ihrer Probleme aufmerksam zu machen.

Kulturgeschichte der Haare

Der Vorbereitung eines Bandes zur Kulturgeschichte der Haare diente ein gleichnamiger Workshop am 1. Februar, der seinerseits an eine Vorgängerveranstaltung im Juni 2016 anschloss. In einer ersten Sektion stellte Irene van Renswoude (Amsterdam) frühmittelalterliche Gedichte vor, die angelehnt an Synesius' spätantikes paradoxes Enkomium die Tugenden der Glatze preisen. Carine van Rijn (Utrecht) hatte am Rande eines mittelalterlichen geistlichen Codex ein Rezept für eine Art „Shampoo“ gefunden und zeigte, wie dabei ein Schreibfehler die Bedeutung veränderte. Natalia Bachour (Zürich/Berlin) beschäftigte sich mit Haaren als Ingredienz pharmakologischer Tinkturen, und Julia Saviello (Frankfurt/Main) mit Lockenfrisuren, die den Malern und Zeichnern Raum für Phantasiegestaltung ließen. Am Nachmittag führte Dirk van Miert (Leiden) in eine späthumanistische gelehrte Kontroverse über die adäquate Haarlänge ein, während Alexander Schunka (Berlin) ein reiches Panorama frühneuzeitlichen Umgangs mit Haaren vorstellte, bis hin zur „Plica polonica“ als Vorläufer der Rastalocken. Schließlich sprach Ines Eben von Racknitz (Nanjing) über die Zwangsverordnung des Mandschu-Zopfes nach der Machtübernahme der Qing in China, um die Loyalität der Han-Untertanen zu prüfen, und Amrita Mondal (Erfurt) berichtete von Witwen in Indien, die ihre Weiblichkeit aufgeben müssen, indem ihre Haare abgeschnitten werden.

IV. Personalia**Personelle Veränderungen in der Koordination des FZG**

Das FZG bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei Elisa Schaarschmidt, die seit Mai 2017 in Vertretung von Kristina Petri die Veranstaltungskoordination und die Betreuung der Herzog-Ernst-Stipendiatinnen und Stipendiaten am FZG übernommen hat. Ab dem 1. April 2019 wird diese Funktion nun wieder von Kristina Petri ausgeübt werden.

Neue Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter am FZG

Schon seit Jahresbeginn ist Elena Stirtz als Doktorandin im BMBF-Projekt „Karten-Meere. Für eine Geschichte der Globalisierung vom Wasser aus“ tätig. Sie bearbeitet dort das Teilprojekt 2 zu Seekarten in Atlanten und Zeitschriften als Medien der Globalisierung.

Seit dem 1. März arbeitet Karl Johann Offermann im gemeinsamen DFG-ANR-Projekt „Ethiomap“. Der ausgebildete Archäologe wird in den nächsten sechs Monaten die Indexierung und Digitalisierung historischer Äthiopienkarten aus der Sammlung Perthes vornehmen.

Zuwachs im Nachwuchskolleg „Wissensgeschichte der Neuzeit“

Das am FZG angesiedelte Nachwuchskolleg „Wissensgeschichte der Neuzeit“ begrüßt mit Annika Dörner und Marian Heffer zwei neue Promovierende, die für ihre Dissertationsprojekte eine Förderung des Erfurter Promotions- und Postdoktorandenprogramms (EPPP) erhalten. Frau Dörner ist Absolventin der Georg-August-Universität Göttingen und beschäftigt sich mit dem Kolonialen in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen im frühen 20. Jahrhundert. Marian Heffer hat seinen Master in Erfurt erworben und widmet sich dem zeremoniellen Wissen am Gothaer Hof im 18. Jahrhundert.

V. Publikationen

Bereits zu Beginn des Jahres ist in der Reihe „Gothaer Forschungen zur Frühen Neuzeit“ im Steiner Verlag der von Dr. Christine Freytag (Jena) und Dr. Sascha Salatowsky (Gotha) herausgegebene Sammelband [„Frühneuzeitliche Bildungssysteme im interkonfessionellen Vergleich. Inhalte – Infrastrukturen – Praktiken“](#) erschienen. Er thematisiert konfessionelle Aspekte der Bildung, stellt verschiedene Erziehungs- und Bildungskonzepte vor und diskutiert die sozialen, politischen und epistemischen Kontexte der frühneuzeitlichen Bildung. Ein Blick auf die institutionellen Verflechtungen und Praktiken von Schulen runden den Sammelband ab.

VI. Erwerbungen

Manuskript von Georg Christoph Lichtenberg

Der berühmte Göttinger Gelehrte Georg Christoph Lichtenberg (1742–1799) ist als Verfasser zahlreicher Schriften zur Experimentalphysik bekannt. Als Aphoristiker und Satiriker hat er in seinen „Sudelbüchern“ eine scharfe Feder geführt. Nunmehr konnte die Bibliothek das Arbeitsmanuskript des ersten Teils „Silhouetten. Fragment von Schwänzchen“ (1777) erwerben. Es handelt sich hierbei um die berühmte Satire auf Lavaters (1741–1801) „Physiognomischen Fragmente zur Beförderung der Menschenkenntnis und Menschenliebe“, die er seit 1775 veröffentlichte und die europaweit Furore machten. Lichtenbergs Schüler und spätere Lehrer am Gymnasium Illustre Gotha, Friedrich Kries (1768–1849), bestätigte 1847 unterhalb des Textes die Echtheit der Handschrift. Gegenüber dem 1783 erschienenen Druck bestehen einige Abweichungen. Lichtenbergs Bruder Christian (1737–1812) war Geheimer Assistenzrat am Gothaer Hof, für den Ausbau des Physikalischen Kabinetts verantwortlich und ist durch seine Erforschung der Tironischen Noten bekannt.

Falls Sie den Newsletter abonnieren möchten, registrieren Sie sich bitte online. Sie können den Newsletter dort jederzeit auch wieder abbestellen.

Link: [Newsletter abonnieren](#)

Impressum

Universität Erfurt
Forschungsbibliothek Gotha (FBG)
Forschungszentrum Gotha (FZG)
Schloss Friedenstein
99 867 Gotha

Redaktion:

Forschungsbibliothek Gotha
Dr. Sascha Salatowsky
Tel.: +49 (0) 361 737 5562
Fax: +49 (0) 361 737 5539
E-Mail: bibliothek.gotha@uni-erfurt.de
<http://www.uni-erfurt.de/bibliothek/fb>

Forschungszentrum Gotha
Dr. Markus Meumann
Tel.: +49 (0) 361 737 1702
Fax: +49 (0) 361 737 1739
E-Mail: forschungszentrum.gotha@uni-erfurt.de
<http://www.uni-erfurt.de/forschungszentrum-gotha>

Sammlungs- und Forschungsverbund Gotha
PD Dr. Julia A. Schmidt-Funke
Tel.: +49 (0) 361 737 1601
E-Mail: verbund.gotha@uni-erfurt.de
<http://www.gotha3.de>

